

BULLETIN

**Bulletin 105
2025**



Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia

Inhalt | Contenu

- 2 Editorial | *Éditorial*
- 3 SGG-Generalversammlung 2025: Traktanden
Assemblée générale de la SSH 2025: Ordre du jour
- 5 Protokoll der SGG-Generalversammlung 2024
Procès-verbal de l'Assemblée générale 2024
- 9 Jahresbericht der SGG 2024
Rapport annuel de la SSH 2024
- 22 SGG-Bilanz per 31.12.2024
Bilan de la SSH au 31.12.2024
- 23 Anhang zur Jahresrechnung 2024
Annexe aux comptes 2024
- 24 SGG-Erfolgsrechnung 2024
Compte de résultat de la SSH pour 2024
- 26 Erläuterungen zur Jahresrechnung
Commentaires sur les comptes annuel
- 27 Bericht der Revisoren
Rapport des réviseurs
- 29 MediaHistory.ch

ISSN 1660-5195

Herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)

Publié par la Société suisse d'histoire (SSH)

Publicato per cura della Società svizzera di storia (SSS)

Redaktion: Flavio Eichmann, Generalsekretär SGG

Adresse: Generalsekretariat SGG, Villemattstrasse 9, 3007 Bern

E-mail: generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Tel.: +41 (0)31 381 38 21

Website: www.sgg-ssh.ch

Übersetzungen: Marc Aberle

Grafisches Konzept: Erik Dettwiler, dewil.ch | Druck: printgraphic AG, Bern

Editorial | Éditorial

Liebe Mitglieder,

gerne lade ich Sie mit diesem Bulletin zur Generalversammlung 2025 der SGG am 10. Juli 2025 ein. Der Anlass findet im Rahmen der Siebten Schweizerischen Geschichtstage von 12:45 bis 13:45 Uhr im Raum HS 7 an Universität Luzern statt (Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern). Die Unterlagen dazu finden Sie auf den Seiten 3–33 dieses Bulletins.

An der kommenden Generalversammlung verleiht die SGG zum zweiten Mal nach 2022 den Preis für die Forschungsfreiheit «lapis animosus». Die SGG will mit diesem Preis Personen und Organisationen für ihren Einsatz zugunsten der Freiheit der historischen Forschung auszeichnen.

Ich freue mich sehr, Sie zahlreich an der GV begrüßen zu dürfen.

Chères et chers membres,

C'est avec grand plaisir que je vous invite, par le biais du présent bulletin, à l'assemblée générale de la SSH qui se tiendra le 10 juillet 2025. Organisée dans le cadre des Septièmes Journées suisses d'histoire, elle aura lieu de 12:45 à 13:45 en salle HS 7 de l'université de Lucerne (Frohburgstrasse 3, 6002 Lucerne). Les documents relatifs à cette séance sont disponibles aux pages 3–33 de ce bulletin.

Lors de cette assemblée générale, la SSH aura l'occasion d'attribuer, pour la deuxième fois après 2022, son prix «lapis animosus» pour la liberté de la recherche. Avec cette distinction, la SSH veut récompenser des personnes et des organisations pour leur engagement en faveur du maintien d'une liberté pour la science historique.

Je me réjouis de pouvoir vous accueillir nombreux à l'AG et vous adresse mes meilleures salutations,

Cari saluti



Sacha Zala, presidente

Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte 2025

Assemblée générale de la Société suisse d'histoire 2025

Donnerstag, 10. Juli 2025, 12:45–13:45 Uhr

Jeudi, 10 juillet 2025, 12h45–13h45

Raum | Salle HS 7

Universität Luzern | *Université de Lucerne*

Frohburgstrasse 3, 6002 Luzern | *Lucerne*

Traktanden | *Ordre du Jour*

- 1. Bericht des Präsidenten | *Rapport du Président***
- 2. Ersatzwahl Vorstand | *Élection de remplacement du Comité directeur***
- 3. Rechnungslegung | *Reddition des comptes***
 - a) Rechnungsbericht | *Rapport sur les comptes*
 - b) Décharge des Vorstandes | *Décharge du Comité directeur*
- 4. Budget 2026 | *Budget 2026***
- 5. Aufnahme von *mediahistory.ch* als Sektion der SGG
*Intégration de mediahistory.ch en tant que section de la SSH***
- 6. Kandidatur Schweizerische Geschichtstage 2028
*Candidature pour les Journées suisses d'histoire 2028***
- 7. Varia | *Divers***
- 8. Verleihung des SGG-Preises «*lapis animosus*»
*Remise du prix «lapis animosus» de la SSH***

Wenn Sie Fragen oder Bemerkungen zum Punkt 7) Varia haben, sind wir Ihnen sehr dankbar für eine kurze Vorabinformation an die Adresse info@sgg-ssh.ch.

Si vous avez des questions ou des remarques sur le point 7), merci de nous en faire part à l'adresse info@sgg-ssh.ch.

L'HISTOIRE, C'EST ALPHIL



EDITIONS
ALPHIL



EDITIONS
ALPHIL
PRESSES
UNIVERSITAIRES
SUISSES



EDITIONS
LIVREO
ALPHIL



Les Éditions Alphil, Alphil-Presses universitaires suisses et Livreo-Alphil, spécialisées depuis plus de vingt-cinq ans dans les ouvrages de sciences humaines et sociales, et principalement l'histoire, sont reconnues pour leur haute qualité éditoriale.

Retrouvez nos ouvrages d'histoire notamment dans les collections *Focus* et *Carrefour des savoirs*, qui présentent des synthèses à destination d'un large public; *Les routes de l'histoire*, qui privilégie les essais historiques spécifiques; ou encore *Livreo*, qui propose des rééditions en format semi-poche de textes de référence.

Retrouvez tous nos livres sur notre site internet :

www.alphil.ch

Un projet éditorial ?
Contactez-nous !

alphil@alphil.ch

Protokoll der SGG-Generalversammlung 2024

Procès-verbal de l'Assemblée générale 2024

Freitag, 26. April 2024, 14:45 bis 15:30 Uhr,

Raum «Friedrich Dürrenmatt», Nationalbibliothek, Bern

1. Bericht der Vizepräsidentin | Rapport de la Vice-Président

Die SGG-Vizepräsidentin Alix Heiniger vertritt SGG-Präsident Sacha Zala, der mit einer Grippe im Bett liegt. Sie eröffnet die GV und orientiert über die wichtigsten Entwicklungen und Tätigkeiten der SGG des vergangenen Jahres.

2023 hat sich die SGG im Rahmen der Reform der Maturitätsanerkennungsverordnung (MAV) und Rahmenlehrpläne (RLP) für eine starke historische Bildung eingesetzt. Die SGG begrüsst die Möglichkeit, Geschichte neu als Schwerpunktfach in Gymnasien anzubieten. Kritisch sieht sie hingegen den unklaren Status des neuen transversalen Gefässes «Politische Bildung», da unklar ist, ob es im Geschichtsunterricht angesiedelt wird, wobei die SGG für eine Integration im Geschichtsunterricht plädiert. Ferner wies Heiniger auf die Maturareform im Kanton St. Gallen hin, in deren Rahmen der Geschichtsunterricht geschwächt werden soll, was die SGG in aller Deutlichkeit ablehnt.

Die SGG 2023 hat sich dafür eingesetzt, dass für Banken die Möglichkeit geschaffen werden soll, ihre Bankkundenarchive für Forschende zugänglich zu machen. Leider ist eine entsprechende Motion der Ständerätin Eva Herzog (SP/BS) knapp abgelehnt worden. Zudem hat sich der SGG-Präsident gegen die von der Universität Bern erlassene 110-jährige Sperrfrist des auf E-Periodica verfügbaren Berner Staatskalenders medienwirksam gewehrt.

Im Rahmen der Vernehmlassung der BFI-Botschaft 2025–2028 hat sich die SGG für die Bedürfnisse der Geschichtswissenschaft eingesetzt. Sie befürwortet die Fortführung des SNF-Förderprogramms doc.ch, setzte sich für die Finanzierung von langfristigen Editionen ein und verlangt, dass auch Forschende ohne Hochschulbindung beim SNF antragsberechtigt sein sollen. Zudem unterstützt die SGG, dass das Archiv für Agrargeschichte (AfA) neu als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung gefördert wird.

Die SGG-Abteilungen haben mehrere Veranstaltungen organisiert und waren in verschiedenen Bereichen aktiv. So hat die Abteilung «Grundlagenschliessung und Digitalisierung» das Dokument «Datenstandards für die historische Forschung» erarbeitet, das einen wichtigen Beitrag zur Interoperabilität geschichtswissenschaftlicher Datenbanken leistet. Zudem hat die Abteilung am 14. November 2023 eine Tagung zum Thema Datenbanken in der Geschichtswissenschaft durchgeführt. Die Abteilung «Wissenschaftspolitik» organisierte am 7. November 2023 einen Workshop mit dem Verein « Traverse » zur Thematik Archivzugänge.

Die SGG begleitete das 2023 abgeschlossene Pilotprojekt zur Erforschung von Missbrauchsfällen in der Katholischen Kirche mit einem wissenschaftlichen Beirat und war für die Publikation und Übersetzungen des Schlussberichts zuständig. Ab 2023 begleitete die SGG zudem historische Forschungsprojekte zur kolonialen Vergangenheit des Kantons Basel-Landschaft, fürsorglichen Zwangsmassnahmen in der Stadt Zürich sowie die Geschichte der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) in Winterthur.

Die Kampagne «Geschichte studieren. Die eigene Geschichte schreiben» wurde 2023 zur Steigerung der Studierendenzahlen im Fach lanciert und erzielte mit 43'000 Besucher:innen auf der Website sowie über 800'000 Views auf Tiktok grosse Resonanz. In diesem Zusammenhang wurde auch auf den Anstieg der Followerzahlen auf den Social-Media-Kanälen der SGG hingewiesen, wobei das Wachstum bei LinkedIn besonders gross war.

Alix Heiniger verabschiedet die 2023 zurückgetretene Silvia Berger Ziauddin als Redakteurin der Itinera und verdankt ihren Einsatz. Die neue Co-Redaktion setze sich aus Marc Aberle und Sibylle Marti zusammen, die sich jeweils auf französische resp. deutsche Beiträge fokussieren werden und vergangenes Jahr ihre erste Itinera-Ausgabe realisiert haben. Der grosse Einsatz der Itinera- und der SZG-Redaktion sowie der Abteilungen wurde gebührend verdankt.

Alice Bloch, wissenschaftliche Mitarbeiterin, hat das SGG-Generalsekretariat Ende Dezember 2023 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Heiniger würdigte Blochs langjährigen Einsatz für die SGG. André Miotti trat im Februar 2024 die Nachfolge von Alice Bloch als wissenschaftlicher Mitarbeiter an. Ein weiterer Neuzugang ist Eli Aisics, der seit September 2023 als studentischer Mitarbeiter im Generalsekretariat der SGG arbeitet. Beide werden in der SGG herzlich willkommen geheissen.

1. Rechnungslegung | *Reddition des comptes*

a) Rechnungsbericht

Flavio Eichmann orientiert über die Rechnungslegung für das Jahr 2023. Zunächst wurde der leichte Mitgliederrückgang mit Austritten nach den Geschichtstagen 2022 begründet, da ca. 50 Mitgliedschaften als Entlohnung für die Mitarbeit für ein Jahr geschenkt wurden, wovon einige anschliessend ihre Mitgliedschaft gekündet hätten. Insgesamt stieg der Anteil Mitgliederbeiträge trotzdem leicht an. Es wurden weniger SAGW-Subventionen verbucht als budgetiert, da nicht allen Kreditgesuche stattgegeben wurde. Die Beratungsmandate und Dienstleistungen für die Sektionen werden zu immer wichtiger werdenden Einnahmeposten und erlauben Investitionen in die Professionalisierung des Generalsekretariats. Die Druckkosten für die SZG und die Itinera sind geringer ausgefallen, da nur eine Itinera-Ausgabe publiziert wurde. Die Kampagne «Geschichte studieren» konnte erfreulicherweise vollständig durch Drittmittel finanziert werden. Der Verwaltungsaufwand

stieg u. a. wegen Übersetzungs- und Lektorats- sowie Layoutarbeiten für das Projekt zu den Missbrauchsfällen in der Katholischen Kirche, die nicht budgetiert waren. Das Rechnungsjahr 2023 schliesst mit einem Gewinn von Fr. 12'552.02.

b) Décharge des Vorstandes | Décharge du Comité directeur

Flavio Eichmann verdankt die wertvollen Dienste der Revisoren Hansjürg Bollhalder und Arno Lanfranchi, die beide ferienhalber nicht anwesend sein konnten, und lässt die GV über den Rechnungsbericht und die Erfolgsrechnung abstimmen.

Die GV erteilt dem Vorstand einstimmig die Décharge.

3. Budget 2025

Flavio Eichmann orientiert über das Budget 2025. Aufgrund von erwarteten Drittmittelbeiträgen und Kosten für die Geschichtstage 2025 ergibt sich eine höhere Bilanzsumme als üblich. Die Professionalisierung soll weiter vorangetrieben werden, weshalb die Personalkosten steigen. Die daraus resultierenden Mehrkosten sollen vor allem Dienstleistungserträge finanziert werden.

Die GV stimmt dem Budget 2025 einstimmig zu.

4. Aufnahme der SGGMN als Sektion der SGG | Intégration de la SSHMSN en tant que section de la SSH

Pascal Germann, Vorstandsmitglied der SGGMN, informiert über die Schweizerische Gesellschaft für Medizingeschichte, die eine Aufnahme als Sektion der SGG ersucht. Die SGGMN wandelte sich seit der Gründung 1921 zunehmend zu einem von Historiker:innen dominierten Verein. Ziel der Aufnahme als Sektion der SGG ist die Antragsberechtigung bei der SAGW. Die SGGMN gibt seit 2021 ihr neues Journal «European Journal for the History of Medicine and Health» heraus und arbeitet daran, die Zeitschrift inskünftig nach dem Open-Access-Prinzip zu publizieren. Zudem vergibt die SGGMN jährlich den Henry-E. Sigerist-Preis und organisiert eine Jahrestagung zum Austausch über die Forschung in der Medizingeschichte. Auf Nachfrage teilte Germann mit, dass es auch einen engen Austausch mit der SGG-Sektion «Schweizerische Gesellschaft für Gesundheits- und Pflegegeschichte» gebe. Zudem existieren enge Kooperationen zwischen medizingeschichtlichen Instituten und den Historischen Instituten und Seminarien an den Universitäten. Flavio Eichmann fügte hinzu, dass die Aufnahme der SGGMN als Sektion der SGG keine Mehrkosten für die SGG nach sich ziehe.

Die GV stimmt der Aufnahme der SGGMN als Sektion der SGG einstimmig zu.

5. Geschichtstage 2025 | Journées suisse d'histoire 2025

Marion Ronca informiert über die Geschichtstage 2025. Diese werden sich auf den Umgang der Geschichtswissenschaft mit Bildquellen konzentrieren.

6. Varia | Divers

Keine Wortmeldungen.

Für das Protokoll: Eli Aisics

Jahresbericht der SGG 2024

Rapport annuel de la SSH 2024

Politische Interessensvertretung

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) vertritt die Interessen der Historikerinnen und Historiker in der Schweiz. Im Jahr 2024 engagierte sich die SGG in zahlreichen politischen Projekten. Entsprechend war auch in diesem Jahr die Medienpräsenz der SGG, insbesondere durch den Präsidenten Sacha Zala, sehr hoch. Im Bereich der Archivpolitik erzielte die SGG bei der Revision des Archivgesetzes des Kantons Bern einen wichtigen Erfolg. Die vorberatende Kommission und anschliessend der Kantonsrat übernahmen bei der Beratung des Gesetzes einstimmig die Position der SGG und entschieden, dass keine neue Schutzfrist von 120 Jahren für Akten aus psychiatrischen Anstalten nötig sei. Zweitens schlossen sie sich der Position der SGG an, wonach neben dem Gosteli-Archiv auch andere Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung (gemäss Art. 15 FIFG) vom Kanton unterstützt werden können.

Damit wurden auf kantonaler Ebene die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, damit auch das Archiv für Agrargeschichte (Afa) vom Kanton Bern unterstützt werden kann. Auf nationaler Ebene setzte sich die SGG gleichzeitig für den Antrag des Afa beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) ein, erstmals als Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung für die Periode 2025–2028 gefördert zu werden. Zu diesem Zweck organisierte die SGG im Februar einen Anlass der überparteilichen Parlamentarischen Gruppe «Geschichte», um dieses Anliegen gezielt zu unterstützen. Nicht zuletzt dank des Engagements zahlreicher Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus allen Fraktionen wurde der Antrag im Dezember 2024 gutgeheissen. Damit ist das langfristige Fortbestehen des Afa auf guten Wegen.

Zusammen mit ihren Partnern hat die SGG zudem die Gründung des Vereins Social Sciences & Humanities Open Cluster Switzerland (SSHOC-CH) initiiert. Diese Organisation soll die Interessen geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschungsinfrastrukturprojekte gegenüber dem SBFI vertreten und den Dialog zwischen den Stakeholdern stärken. Die SGG führt das Backoffice des Vereins und ist im Vorstand durch den SGG-Präsidenten vertreten.

Im Bereich der historischen Bildung konnte die SGG einen wichtigen Erfolg verzeichnen. Bei der Revision der gymnasialen Rahmenlehrpläne wurde der Lead für das neue transversale Gefäss «Politische Bildung» dem Fach Geschichte zugewiesen. Insgesamt zeigt sich aber, dass die von der SGG und ihren Partnerinnen und Partnern bemängelte Uneindeutigkeit der neuen Maturitätsverordnung und des neuen Rahmenlehrplans in den einzelnen Kantonen Gefahren von eigenwilligen, möglicherweise rechtswidrigen Umsetzungen des Revisionsprojekts birgt. Anschaulich zeigt sich dieses Problem im Kanton Zürich, wo im November 2024 ein erster Entwurf für die kantonale Umsetzung

der Maturareform in eine sogenannte «Feedbackschleife» geschickt wurde. Die Vorlage sah in allen drei Varianten einen teils massiven Abbau des Grundlagenfachs Geschichte vor. Gleichzeitig soll das transversale Gefäss «Politische Bildung» in einem freiwilligen Schwerpunktfach unterrichtet werden. Zudem ist das Fach Geschichte in den geplanten Schwerpunktfächern des Kantons nur ungenügend vertreten. Die SGG und ihre Partnerinnen und Partner protestierten in einem Schreiben an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich gegen diesen Vorschlag, der gegen die nationalen Vorgaben verstösst und das Fach Geschichte schwächt, statt es zu stärken. In eine ähnliche Richtung ging auch eine von Sibylle Marti (SP), Christoph Ziegler (GLP) und Rochus Burtscher (SVP) eingereichte dringliche Interpellation im Zürcher Kantonsrat im Dezember 2024.

Mit dem Beginn des neuen Semesters Anfang 2024 war auch das Thema der sinkenden Studierendenzahlen in den Geisteswissenschaften wieder in den Medien präsent. Die SGG war in der Lage in mehreren Medienbeiträgen darauf hinzuweisen, dass die Situation differenziert betrachtet werden müsse, etwa dass die sinkenden Zahlen stärker durch strukturelle Veränderungen geprägt sind als pauschales «Desinteresse» und dass das Bundesamt für Statistik (BFS) seine Zählweise zuungunsten der Geistes- und Sozialwissenschaften verändert hat. Zudem konnte auf das Interesse von Maturandinnen und Maturanden an der SGG-Kampagne «Geschichte studieren. Die eigene Geschichte schreiben» hingewiesen werden. Die Website wurde von August 2023 bis Dezember 2024 insgesamt mehr als 100'000-mal aufgerufen, was ein grosser Erfolg für die SGG ist. Ausführliche Statistiken finden sich unter «Publikationen und Kommunikation».

Alle politischen Stellungnahmen der SGG sind auf der Website www.sgg-ssh.ch zu finden.

Défense des intérêts politiques de la discipline

La Société suisse d'histoire (SSH) représente les intérêts des historiennes et historiens en Suisse. Au cours de l'année 2024, la SSH s'est impliquée dans de nombreux projets politiques. De ce fait, la présence de la SSH dans les médias a, cette année encore et tout particulièrement par le biais de son président Sacha Zala, été très marquée. Dans le domaine de la politique archivistique, la SSH a enregistré un succès important avec la révision de la loi sur les archives du canton de Berne. À l'examen de la loi, la commission consultative puis le Grand Conseil ont unanimement adopté la position recommandée par la SSH et ont décidé qu'un nouveau délai de protection de 120 ans pour les dossiers issus d'institutions psychiatriques n'était pas nécessaire. Deuxièmement, ces deux organes ont rejoint le positionnement de la SSH suggérant qu'outre les Archives Gosteli, d'autres institutions d'encouragement d'importance nationale puissent (selon l'art. 15 de la LERI) être soutenues par le canton.

Ce faisant, des bases légales ont été créées à l'échelon cantonal, permettant aux Archives de l'histoire rurale (AHR) de se voir également soutenues par le canton

de Berne. Simultanément, à l'échelon national, la SSH s'est engagée en faveur de la requête de l'AHR auprès du Secrétariat d'État à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) pour bénéficier, pour la première fois, d'un soutien au titre d'institution de recherche d'importance nationale pour la période 2025–2028. Afin d'appuyer cette demande, la SSH a organisé une rencontre du groupe parlementaire interpartis «histoire» au mois de février. Enfin, grâce notamment à l'engagement de nombreux·ses parlementaires de toutes les tendances, la requête a été accordée en décembre 2024. La pérennité de l'AHR sur le long terme est par conséquent en bonne voie.

De concert avec ses partenaires, la SSH a en outre initié la création de l'association Social Sciences & Humanities Open Cluster Switzerland (SSHOC-CH). Cette association doit défendre les intérêts des projets en infrastructures de recherche pour les sciences humaines et sociales auprès du SEFRI et ainsi renforcer le dialogue entre les parties concernées. La SSH assure le backoffice de l'association et est représentée dans son comité directeur par le biais du président de la SSH.

Dans le domaine de l'enseignement de l'histoire, la SSH enregistre un important succès. Lors de la révision du plan d'études cadre pour les écoles de maturité, le pilotage de la nouvelle discipline transversale «éducation à la citoyenneté» a été attribué à l'histoire. Dans l'ensemble, il apparaît toutefois que les flous de la nouvelle ordonnance sur la maturité et du plan d'études cadre, pointés et regrettés par la SSH et ses partenaires, recèlent le risque d'une mise en œuvre arbitraire et potentiellement contraire au droit au niveau des cantons. La situation s'est ainsi clairement manifestée dans le canton de Zurich où, en novembre 2024, un premier projet de mise en œuvre de la réforme de la maturité à l'échelon cantonal a accusé une espèce de phénomène de «boucle de rétroaction»: dans ses trois variantes, le projet prévoyait une réduction parfois drastique de la discipline fondamentale «histoire». Or, dans le même temps, la discipline transversale «éducation à la citoyenneté» est censée être enseignée dans le cadre d'une option spécifique facultative. De plus, l'histoire n'est qu'insuffisamment représentée dans les disciplines principales prévues par le canton. La SSH et ses partenaires ont dès lors écrit à la direction de l'éducation du canton de Zurich afin de dénoncer ce projet qui contrevient à des dispositions nationales prescrivant de renforcer l'histoire, pas de l'affaiblir. Une démarche similaire a été initiée par les député·e·s Sibylle Marti (PS), Christoph Ziegler (PVL) et Rochus Burtscher (UDC), qui ont déposé une interpellation urgente au Grand Conseil zurichois en décembre 2024.

Avec la rentrée universitaire de septembre 2024, la question de la baisse du nombre d'étudiant·e·s en sciences humaines a de nouveau été évoquée dans les médias. Dans plusieurs articles de presse, la SSH a ainsi pu souligner que la situation devait être considérée de manière plus nuancée, par exemple en indiquant que le recul des chiffres était davantage dû à des changements structurels qu'à un désintérêt généralisé, ou encore en précisant que l'Office fédéral de la statistique (OFS) avait modifié sa méthode de calcul

au détriment des sciences humaines et sociales. Par ailleurs, la SSH a pu constater tout l'intérêt que la campagne «Étudier l'histoire. Écrire ta propre histoire» a pu susciter parmi les élèves en écoles de maturité. Entre août 2023 et décembre 2024, le site internet a ainsi été consulté plus de 100'000 fois, ce que la SSH considère comme un important succès. De plus amples statistiques sont consultables dans la section «Publications et communication».

Toutes les prises de position politiques de la SSH sont disponibles sur le site internet www.sgg-ssh.ch.

Wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Projekte

Die Vorbereitungen für die Siebten Schweizerischen Geschichtstage 2025 in Luzern (8.–11.7.2025) standen im Zentrum der wissenschaftlichen Tätigkeiten der SGG. Der im Dezember 2023 lancierte Call for Panels stiess auf ein überwältigendes Echo. Bis Ende April 2024 erreichten die SGG 128 Panelvorschläge. Die Kommission Geschichtstage der SGG wählte aus den eingegangenen Vorschlägen 90 Panels, die den Kern der nächsten Geschichtstage bilden sollen. Im Zeitraum von Juni bis September wurden die Panels im Rahmen eines Call for Papers vervollständigt. Zudem sind zehn Podiumsdiskussionen geplant. Aufgrund des vielfältigen Programms werden die Geschichtstage erstmals über vier Tage stattfinden, statt wie bislang über drei. Den Verantwortlichen des Historischen Seminars der Universität Luzern ist es zudem gelungen, Vanessa Ogle (Harvard), Vindhya Buthpitiya (St. Andrews) und Thomas Dworzak (Paris) als Keynote-Speakerinnen und -Speaker zu gewinnen.

Die Abteilung «Wissenschaftspolitik» der SGG organisierte am 8. November 2024 einen sehr gut besuchten Workshop zum Thema Archivzugang an der Universität Bern. Dabei wurde der Zugang zu den Akten des Eidg. Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), zu Familienarchiven sowie zu Oral-History-Archiven diskutiert. Ein kurzer Tagungsbericht findet sich in diesem Bulletin.

2023 hat der Treasurer des CISH, Sacha Zala, die SGG beauftragt, die Finanzen des Comité International des Sciences Historiques (CISH) operativ zu führen. An der Generalversammlung des CISH in Tokyo im Oktober 2024 wurde unter seiner Führung eine Statutenrevision einstimmig verabschiedet, die eine Professionalisierung dieser Organisation in die Wege leitet und eine feste Ansiedlung des CISH in der Schweiz ermöglicht. Schliesslich gelang es der SGG dafür zu sorgen, dass das Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) die SGG finanziell unterstützt, damit das Office des CISH bei der SGG permanent angesiedelt wird. Im Zuge dieses Professionalisierungsprozesses wurde SGG-Generalsekretär Flavio Eichmann zum stellvertretenden Generalsekretär des CISH ernannt. Damit wird eine starke Schweizer Präsenz im CISH über die Amtszeit von Sacha Zala im CISH-Vorstand hinaus sichergestellt. Mit den vom EDA zur Verfügung gestellten Mitteln wird das Generalsekretariat der SGG weiter gestärkt.

Die SGG begleitete im Jahr 2024 mehrere historische Forschungsprojekte durch die Bildung wissenschaftlicher Beiräte. Hervorzuheben sind die in diesem Jahr begonnene Hauptstudie zum sexuellen Missbrauch in der Katholischen Kirche in der Schweiz seit 1945, das Forschungsprojekt zu den fürsorgerischen Zwangsmassnahmen in Zürich sowie jenes zur Geschichte von Bruno Stefaninis Sammlung und Immobilien der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte (SKKG) in Winterthur. Zu Beginn des Berichtsjahres beriet die SGG zudem den Kanton Basel-Land bei der Ausschreibung eines Forschungsprojektes zu den kolonialen Biografien von Baselpolier Persönlichkeiten.

Zudem gelang es der SGG im Berichtsjahr, weitere Mandate einzuwerben. So begleitet die SGG seit 2024 ein Projekt der Stadt Luzern zur historischen Kontextualisierung des Antisemitismus von Richard Wagner, ein Projekt der Stadt Zürich zu den Verflechtungen der Zürcher Unternehmenseelite mit dem nationalsozialistischen Lagerkomplex sowie ein Pilotprojekt zur Geschichte der Objekte mit NS-Bezug in der Sammlung der SKKG. Schliesslich berät die SGG den Verein Zurich Pride bei der Ausschreibung eines Forschungsprojektes zu seiner Geschichte. Das Wachstum im Bereich der Beratungsmandate ermöglicht die fortgesetzte Stärkung des Generalsekretariats und damit die Professionalisierung der SGG.

Projets scientifiques et de politique scientifique

Les préparatifs des Septièmes Journées suisses d'histoire en 2025 à Lucerne (8–11.7.2025) ont été au cœur des activités scientifiques de la SSH. En décembre 2023, le Call for Panels a connu un écho considérable. Jusqu'à fin avril 2024, 128 propositions de panels sont en effet parvenues à la SSH. Parmi celles-ci, la commission des Journées d'histoire de la SSH en a retenu 90, qui formeront le noyau des prochaines Journées d'histoire. De juin à septembre, les panels ont été finalisés sur la base d'un Call for Papers, avec dix tables rondes prévues en sus. Compte tenu de la richesse du programme, les Journées d'histoire se tiendront pour la première fois sur quatre jours, et non plus sur trois comme jusqu'alors. Les responsables du séminaire d'histoire de l'Université de Lucerne ont finalement pu inviter Vanessa Ogle (Harvard), Vindhya Buthpitiya (St. Andrews) et Thomas Dworzak (Paris) en qualité de keynote speakers.

Le 8 novembre 2024, le Département «Politique scientifique» de la SSH a organisé à l'université de Berne un workshop très suivi sur la thématique de l'accès aux archives. À cette occasion, l'accès aux dossiers du Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS), aux archives familiales ainsi qu'aux archives d'histoire orale a été évoqué. Un bref rapport de conférence se trouve dans le présent bulletin.

En tant que trésorier du CISH, en 2023, Sacha Zala avait mandaté la SSH pour gérer l'aspect opérationnel des finances du Comité International des Sciences Historiques (CISH). Sous sa direction, lors de l'assemblée générale du CISH à Tokyo

en octobre 2024, une révision statutaire a été unanimement approuvée, engageant un processus de professionnalisation de cette organisation et un ancrage durable du CISH en Suisse. Finalement, la SSH est parvenue à faire en sorte que le Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) soutienne financièrement la SSH afin que le bureau du CISH soit établi de manière permanente au sein de la SSH. Dans le cadre de cette professionnalisation, le secrétaire général de la SSH Flavio Eichmann a été désigné comme secrétaire général de la CISH adjointe. Ainsi, une forte présence suisse au sein du CISH est assurée au-delà même de la période du mandat de Sacha Zala dans le comité directeur du CISH. Grâce aux moyens mis à disposition par le DFAE, le secrétariat général de la SSH s'est encore renforcé.

En 2024, la SSH a suivi de nombreux projets de recherche en histoire en créant des comités scientifiques. On pourra souligner les études démarrées au cours de l'année, telles que le projet sur les abus sexuels au sein de l'Église catholique en Suisse depuis 1945, celui consacré aux mesures de coercition à fins d'assistance à Zurich ou encore l'étude de l'histoire de la collection de Bruno Stefanini pour la fondation SKKG à Winterthur. La SSH a également conseillé le canton de Bâle-Campagne à propos de la publication d'un mandat pour un projet de recherche sur les biographies coloniales de personnalités bâloises.

La SSH a de plus obtenu d'autres mandats au cours de l'année. Elle encadre ainsi depuis 2024 un projet de la ville de Lucerne sur une mise en contexte de l'antisémitisme de Richard Wagner, une étude de la ville de Zurich sur les rapports de l'élite entrepreneuriale zurichoise avec le système concentrationnaire nazi ainsi qu'un projet pilote d'histoire matérielle à propos des objets de la collection SKKG cultivant un lien avec le national-socialisme. Finalement, la SSH collabore avec l'association Zurich Pride pour la publication d'un mandat pour un projet de recherche sur son histoire. L'essor que connaît le domaine des mandats de conseil permet de poursuivre le renforcement du secrétariat général et, par conséquent, de continuer à professionnaliser la SSH.

Publikationen und Kommunikation

Die Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (SZG) erschien pünktlich dreimal im Jahr 2024. Es wurden 13 Artikel publiziert, nachdem sie ein doppelblindes Peer-Review-Verfahren durchlaufen sind. Davon waren vier Beiträge Teil eines Dossiers mit dem Titel «Was die Kolonialisierung mit der Medizin macht». Zudem wurden sechs Miszellen, ein Debattenbeitrag sowie ein Nachruf abgedruckt. Schliesslich konnten insgesamt 89 Rezensionen veröffentlicht werden. Damit konnte ein Grossteil des wissenschaftlichen Outputs der Schweizer Geschichtswissenschaft rezipiert werden.

Im Berichtsjahr erschien zudem der 53. Band der Reihe Itinera. Beihefte der SZG. Der von Nicolas Blumenthal, Jana Häberlein und Barbara Lüthi herausgegebene Band

trägt den Titel «Geschichte(n) der Deportation» und beinhaltet sechs Beiträge. Weitere Bände für 2025 und 2026 sind in Planung.

Im Frühling 2024 wurde die neue Website der SGG online gestellt. Der Internetauftritt der SGG ist nun mit dem Ziel der verbesserten Benutzerfreundlichkeit klarer strukturiert und erstrahlt in einem modernen, ansprechenden Design. Im gleichen Zuge wurde auch der Newsletter der SGG an das neue Erscheinungsbild angepasst. In der beliebten Kategorie «Pressespiegel» des monatlichen Newsletters wurden im Jahr 2024 230 Artikel integriert.

Die Aktivitäten der SGG im Bereich Social Media wurden 2024 neu ausgerichtet. Der Auftritt auf Facebook wurde wegen sinkender Nachfrage eingestellt, dafür die Aktivitäten auf Instagram verstärkt.

Plattform	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
X (ehem. Twitter)			
Follower	1177	1271	1219
Impressions total	–	–	ca. 80'000
Instagram			
Follower	–	–	427
Impressions total	–	–	116'432
LinkedIn			
Follower	397	930	1495
Impressions total	–	–	104'324

Die Kampagne «Geschichte studieren. Die eigene Geschichte schreiben» der SGG wurde im Herbst 2024 erneut auf Instagram und TikTok beworben. Zwischen August 2023 und Dezember 2024 wurde die Webseite www.geschichtestudieren.ch mehr als 100'000 Mal aufgerufen. Auch auf den genannten Social-Media-Kanälen war die Kampagne erfolgreich, wie die nachfolgenden Zahlen für 2024 belegen:

	Instagram	TikTok	Total
Impressions	210'361	1'964'788	2'175'149
Reach	65'432	126'262	191'694
Klicks	1'641	9'330	10'971
Budget	CHF 1'399.97	CHF 4'459.49	CHF 5'859.46

Die Kampagne wird auch 2025 fortgeführt und weiter optimiert.

Publications et communication

La Revue suisse d'histoire (RSH) est parue trois fois au cours de l'année 2024, comme planifié. 13 articles ont été publiés après avoir été soumis à un double processus anonyme de peer-review. Quatre de ces contributions faisaient partie d'un dossier intitulé «Ce que la colonisation fait à la médecine». En outre, six mélanges, une contribution à la rubrique débats et un hommage ont été publiés. Finalement, ce sont en tout 89 recensions qui ont été éditées, permettant de couvrir une large partie des réalisations scientifiques des chercheur·euse·s suisses en histoire.

Au cours de l'année, le volume 53 de la série *Itinera*. Supplément de la RSH est également paru. Le cahier édité par Nicolas Blumenthal, Jana Häberlein et Barbara Lüthi porte pour titre «Histoire(s) de la déportation» et comprend six contributions. D'autres volumes sont en préparation pour les années 2025 et 2026.

Au printemps 2024, le nouveau site internet de la SSH a été mis en ligne. Afin d'améliorer l'expérience des usager·ère·s, la présence de la SSH sur le web se veut mieux structurée et apparaît avec un design modernisé. Dans la même foulée, la newsletter mensuelle de la SSH a également été rafraîchie en suivant cette même ligne graphique. 230 articles ont figurés en 2024 dans la rubrique «Revue de presse», très appréciée des membres de la SSH.

Dans le domaine des réseaux sociaux, les activités de la SSH ont connu une réorientation en 2024. En raison d'une baisse de fréquentation, le compte Facebook de la société a été supprimé, alors que les activités sur Instagram ont été renforcées.

Plateforme	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2024
X (ancienn. Twitter)			
Followers	1177	1271	1219
Impressions total	–	–	env. 80'000
Instagram			
Followers	–	–	427
Impressions total	–	–	116'432
LinkedIn			
Followers	397	930	1495
Impressions total	–	–	104'324

La campagne «Étudier l'histoire. Écrire ta propre histoire» a de nouveau été mise en avant sur Instagram et TikTok à l'automne 2024. Entre août 2023 et décembre 2024, le site www.etudierlhistoire.ch a été consulté plus de 100'000 fois. Sur les réseaux

précédemment nommés, la campagne a également connu un franc succès, ainsi que le montrent les chiffres suivants pour l'année 2024:

	Instagram	TikTok	Total
Impressions	210'361	1'964'788	2'175'149
Reach	65'432	126'262	191'694
Clics	1'641	9'330	10'971
Budget	CHF 1'399.97	CHF 4'459.49	CHF 5'859.46

En 2025, la campagne sera poursuivie et encore optimisée.

Mitgliedschaft, Administration und Personelles

Die Mitgliederzahlen der SGG entwickelten sich über die letzten fünf Jahre gesehen weiter positiv. Nach dem leichten Rückgang 2023 konnte die Anzahl der Mitglieder 2024 wieder auf das Niveau von 2022 gebracht werden, als durch die Geschichtstage in Genf eine grosse Zahl von Neumitgliedern gewonnen werden konnte.

Mitglieder	31.12.20	31.12.21	31.12.22	31.12.23	31.12.24
Total	1478	1545	1728	1692	1729

Die ehrenamtliche Arbeit (Präsident, Vorstand, Abteilungen, Revisionsstelle, Kommissionen etc.) bildet einen wesentlichen Pfeiler der SGG. Seit Anfang 2021 werden die ehrenamtlichen Arbeiten zugunsten der SGG systematisch erhoben. Im Jahr 2024 wurden rund 930 Stunden Ehrenarbeit für die SGG geleistet. All jenen, die sich ehrenamtlich für die SGG eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

An der Generalversammlung 2024 wurde die Schweizerische Gesellschaft für die Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften (SGGMN) als Sektion der SGG aufgenommen.

Das Generalsekretariat der SGG betreut das Backoffice der Schweizerischen Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (SGWSG) und des Comité International des Sciences Historiques (CISH). Seit Anfang 2024 betreut die SGG zudem jenes der Schweizerischen Gesellschaft für ländliche Geschichte (SGLG) und jenes von SSHOC-CH, ein Verein, der die Interessen geistes- und sozialwissenschaftlicher Infrastrukturprojekte gegenüber dem SBFI vertreten soll. Das Ziel des Angebots der SGG zugunsten dieser Organisationen ist es, Synergien sinnvoll zu nutzen und die ehrenamtlich geführten Verbände zu entlasten, damit sich diese auf ihre wissenschaftlichen Kernaufgaben konzentrieren können.

Nach mehr als fünf Jahren in der SZG-Redaktion hat Marco Schnyder seinen Rücktritt per Mitte 2025 aus der Redaktion und aus dem Vorstand der SGG erklärt,

10 JAHRE

Zeitgemässes Verlegen und Verbreiten zur Förderung der Forschung

*Ich lege Wert auf die persönliche, individuelle
Beratung und Betreuung unserer Autoren und
Herausgeber. Sie und das Team von LIBRUM
Publishers & Editors sind Partner.*

*Bei LIBRUM P & E darf eine stets professionelle
Zusammenarbeit erwartet werden, die Freude
bereitet und Ansporn ist für eine exzellente
Leistung aller Beteiligten.*

Dominique-Charles R. Oppler, Inhaber, Verleger, Herausgeber



 LIBRUMSTORE
www.librumstore.com

LIBRUM Publishers & Editors LLC
Laufenstrasse 33
CH-4053 Basel
Tel: +41 (0) 61 751 66 33
info@librum-publishers.com
www.librum-publishers.com



um sich wieder vermehrt seiner eigenen Forschung widmen zu können. Auch Regula Argast hat per Mitte 2025 ihren Rücktritt bekannt gegeben, da die Aufgaben in der Redaktion zeitlich nicht mehr mit ihrer neuen Stelle als Professorin für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) vereinbar waren. Die SGG dankt Regula Argast und Marco Schnyder herzlich für ihr grosses Engagement zugunsten der SZG und der SGG. Der Vorstand der SGG hat beschlossen, die Doppelvakanz für eine strukturelle Neuaufstellung der SZG-Redaktion zu nutzen und die Redaktion in einem offenen Verfahren zu vergrössern, damit die Verantwortung auf mehr Schultern verteilt werden kann. Die Ausschreibung wurde im Dezember 2024 publiziert. Das Ziel ist ein nahtloser Übergang innerhalb der Redaktion im Sommer 2025.

Im Februar übernahm André Miotti eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Generalsekretariat der SGG an. Sein Aufgabenfeld beinhaltet insbesondere die Kommunikation der SGG sowie das Mitgliedermarketing. Insgesamt konnte das Generalsekretariat der SGG weiter gestärkt werden und umfasste Ende des Berichtsjahres 210 Stellenprozent.

Affiliation, administration et personnel

Au cours des cinq dernières années, le nombre de membres de la SSH s'est continuellement développé de manière positive. Après une légère diminution en 2023, le nombre de membres a retrouvé son niveau de 2022 – année au cours de laquelle les Sixièmes Journées d'histoire à Genève avaient suscité de nombreuses nouvelles adhésions – dès l'année 2024.

Membres	31.12.20	31.12.21	31.12.22	31.12.23	31.12.24
Total	1478	1545	1728	1692	1729

Le travail bénévole (présidence, Comité directeur, Départements, Organes de révision, commissions, etc.) représente un pilier essentiel de la SSH. Depuis 2021, les activités bénévoles au service de la SSH sont systématiquement recensées. En 2024, près de 930 heures de travail bénévole ont été accomplies pour le compte de la SSH. Cette dernière remercie ici chaleureusement toutes celles et tous ceux à s'être investis en sa faveur.

Lors de l'assemblée générale 2024, la Société suisse d'histoire de la médecine et des sciences naturelles (SSHMSN) a été intégrée comme section de la SSH.

Le secrétariat général de la SSH assure la gestion du backoffice de la Société suisse d'histoire économique et sociale (SSHES) et du Comité International des Sciences Historiques (CISH). Depuis le début de l'année 2024, la SSH gère également le bureau de la Société suisse d'histoire rurale (SSHR) et de l'association SSHOC-CH, qui représente les projets d'infrastructures numériques en sciences humaines et sociales auprès du SEFRI.



Thomas Barfuss
Mordlandschaften
Der Krimi in Graubünden
Br., 312 S., CHF 29 / EUR 29



Andrea Abraham, Sabine Bitter,
Rita Kesselring (Hg.)
Mutter unbekannt
Adoptionen aus Indien in den Kantonen
Zürich und Thurgau, 1973–2002
Geb., 320 S., CHF 38 / EUR 38



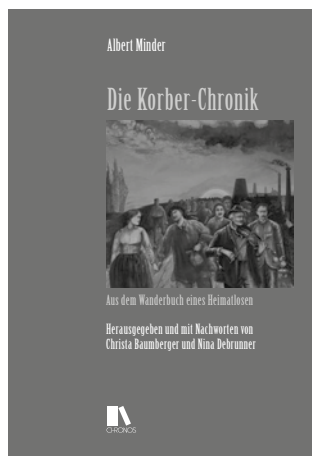
Felix Müller
Helvetia und die Helvetier
Eine Spurensuche
Geb., 224 S., CHF 38 / EUR 38



Hans-Ulrich Schiedt
Auf den Spuren der Arbeitstiere
Eine gemeinsame Geschichte vom
ausgehenden 18. bis in die erste
Hälfte des 20. Jahrhunderts
Geb., 340 S., CHF 48 / EUR 48



Niklaus Ingold
Das erste Ersatzorgan
Die künstliche Niere und die
Ausweitung des medizinisch
Möglichen im Schweizer
Gesundheitswesen
Geb., 216 S., CHF 38 / EUR 38



Christa Baumberger, Nina Debrunner (Hg.)
Die Korber-Chronik
Aus dem Wanderbuch eines Heimatlosen
Geb., 224 S., CHF 38 / EUR 38

En proposant ses services à ces organisations, l'objectif de la SSH est de décharger ces associations gérées bénévolement de la lourdeur administrative inhérente à leur activité, pour qu'elles puissent davantage se concentrer sur leurs tâches scientifiques, ce tout en faisant fructifier les potentielles synergies.

Après plus de cinq ans au sein de la rédaction de la RSH, Marco Schnyder a communiqué au Comité directeur son retrait pour le milieu de l'année 2025 afin de consacrer davantage de temps à ses propres recherches. Regula Argast a également fait part de son retrait pour le milieu de l'année 2025, car les tâches liées à la rédaction demandaient un investissement en heures trop conséquent, incompatible avec son nouveau poste de professeure pour la didactique des sciences de la société à la Haute École spécialisée du Nord-Ouest de la Suisse (FHNW). La SSH remercie chaleureusement Regula Argast et Marco Schnyder pour leur engagement important en faveur de la RSH et de la SSH. Le Comité directeur de la SSH a décidé de profiter de cette double vacance pour restructurer la rédaction de la RSH en l'agrandissant dans le cadre d'une procédure ouverte permettant de répartir les responsabilités entre plusieurs personnes. L'appel d'offres a été rendu public en décembre 2024, avec comme objectif un passage de témoin aisé durant l'été 2025.

En février, André Miotti a commencé son activité en tant que collaborateur scientifique auprès du Secrétariat général de la SSH. Son cahier des charges comprend particulièrement la communication de la SSH de même que le marketing auprès des membres. Dans l'ensemble, le secrétariat de la SSH a pu continuer à se renforcer, avec un total de taux contractuels de 210 %.

Bilanz der SGG per 31. Dezember 2024 Bilan de la SSH au 31 décembre 2024

Aktiven	31.12.23 CHF	31.12.24 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	359'539.89	416'082.10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8'798.54	1'880.59
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30'917.68	38'225.22
Total Umlaufvermögen	399'256.11	456'187.91
Finanzielles Anlagevermögen		
Wertschriftendepot BLKB	239'678.00	269'548.16
Total Aktiven	638'934.11	725'736.07
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53'642.60	53'642.60
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'980.00	1'880.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	42'251.48	44'646.40
Vorauszahlungen Tagungen und Projekte	5'916.00	36'500.00
Total Kurzfristiges Fremdkapital	103'790.08	136'669.00
Langfristiges Fremdkapital		
Wertschwankungsreserve	-	20'000.00
Rücklagen		
Rücklagen Publikationen	98'000.00	98'000.00
Rücklagen Tagungen	98'000.00	98'000.00
Rücklagen Löhne	98'000.00	98'000.00
Rücklagen wissenschaftspolitische Projekte	-	30'000.00
Total Rücklagen	294'000.00	324'000.00
Vereinskapital per 1. Januar	228'592.01	241'144.03
Jahresgewinn	12'552.02	3'923.04
Vereinskapital per 31. Dezember	241'144.03	245'067.07
Total Eigenkapital (inkl. Rücklagen)	535'144.03	569'067.07
Total Passiven	638'934.11	725'736.07

Anhang zur Jahresrechnung 2024

Annexe aux comptes 2024

Allgemeiner Teil

- Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) ist ein Verein gemäss Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuch (ZGB).
- Der Sitz ist beim Generalsekretariat in Bern.
- Die SGG ist als wissenschaftliche Fachgesellschaft eine Sektion der Schweizerischen Akademie für Geisteswissenschaften (SAGW).
- Die SGG ist eine gemeinnützige und vom Kanton Bern steuerbefreite Organisation.
- Die SGG setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die historische Forschung sowie für die historische Bildung in der Schweiz ein und vertritt die Interessen des Fachs gegenüber Dritten.

Rechnungslegung

- Die Rechnungslegung erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957–962).

Der Anhang enthält Ergänzungen und Erläuterungen zur Bilanz und zur Erfolgsrechnung.

- Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt nicht über 10.
- Gegenüber der Pensionskasse besteht ein Ausstand aufgrund der definitiven Lohnsummenmeldung von CHF 0 (Vorjahr: 0 CHF).
- Es bestehen keine ausweispflichtigen Eventualverpflichtungen.
- Es gibt keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

SGG-Erfolgsrechnung 2024

Compte de résultat de la SSH pour 2024

	2023		2024		Budget 2026 CHF
	Budget 2024		Budget 2025 (gem. GV24)	Budget 2026	
	CHF	CHF			
Ertrag					
Mitgliederbeiträge und Spenden	188'501.70	179'000.00	185'334.50	181'000.00	185'000.00
Subventionen SAGW	146'728.43	124'500.00	126'961.02	185'300.00	140'300.00
Subventionen zugunsten Sektionen	133'768.70	143'800.00	137'085.55	158'800.00	163'100.00
Leistungen Ehrenamtlicher	192'300.00	180'000.00	146'550.00	180'000.00	150'000.00
Ertrag aus Tagungen (inkl. Sponsoren)	-	-	2'500.00	150'000.00	-
Dienstleistungen und übrige Erträge	91'009.90	58'000.00	95'939.60	89'400.00	148'600.00
Total betrieblicher Ertrag	752'308.73	685'300.00	694'370.67	944'500.00	787'000.00

	2023		2024		Budget 2026 CHF
	Budget 2024		Budget 2025 (gem. GV24)		
	CHF	CHF	CHF	CHF	
Aufwand					
Wissenschaftliche Tätigkeiten					
Publikationen	-70'482.56	-85'000.00	-66'601.23	-85'000.00	-85'000.00
Tagungen	-19'792.47	-4'000.00	-3'845.54	-150'000.00	-10'000.00
Projekte	-60'018.85	-	-10'189.62	-	-
Total wissenschaftliche Tätigkeiten	-150'293.88	-89'000.00	-80'636.39	-235'000.00	-95'000.00
Beiträge und Mitgliedschaften					
Subventionen an Sektionen	-133'768.70	-143'800.00	-137'085.55	-158'800.00	-163'100.00
Mitgliedschaften	-1'800.00	-1'800.00	-1'800.00	-1'800.00	-1'800.00
Total Beiträge und Mitgliedschaften	-135'568.70	-145'600.00	-138'885.55	-145'600.00	-164'800.00
Personalaufwand					
Personalkosten Generalsekretariat und Redaktionen	-194'031.40	-201'940.00	-219'422.40	-256'800.00	-271'320.00
Leistungen Ehrenamtlicher	-192'300.00	-180'000.00	-146'550.00	-180'000.00	-150'000.00
Total Personalaufwand	-386'331.40	-381'940.00	-365'972.40	-381'940.00	-421'320.00
Betriebsaufwand					
Mietaufwand	-13'502.35	-14'500.00	-13'535.95	-14'500.00	-14'500.00
Verwaltungs- und Kommunikationsaufwand	-73'747.32	-55'200.00	-70'351.12	-98'100.00	-91'500.00
Übriger Aufwand	-	-	-30'900.00	-	-
Total Betriebsaufwand	-87'249.67	-69'700.00	-114'787.07	-112'600.00	-106'000.00
Total Aufwand	-759'443.65	-686'240.00	-700'281.41	-945'000.00	-787'220.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	-7'134.92	-940.00	-5'910.74	-500.00	-380.00
Finanzerfolg	19'686.94	1'000.00	29'833.78	600.00	300.00
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	-	-	-20'000.00	-	-
Jahresergebnis	12'552.02	60.00	3'923.04	100.00	80.00

Erläuterungen zur Jahresrechnung ***Commentaires sur les comptes annuels***

Das Vereinsjahr 2024 wird mit einem Gewinn von 3'923.04 CHF abgeschlossen. Im Vergleich zum Budget sind vor allem folgende Positionen zu erwähnen:

- Im Bereich Mitgliederbeiträge und Spenden konnten die Erträge geringfügig gesteigert werden.
- Die Einnahmen im Bereich Dienstleistungen konnten erhöht werden, da es dem Generalsekretariat gelang, mehrere Beratungsmandate einzuwerben. Zudem konnten die Kosten für die Kampagne «Geschichte studieren» und für die neue Website teilweise durch Drittmittel finanziert werden. Insgesamt konnten in diesem Bereich Mehreinnahmen in der Höhe von rund 38'000 CHF verbucht werden.
- Die Kosten für die Publikationen fielen rund 20'000 CHF geringer aus, da im Berichtsjahr nur eine Ausgabe der Itinera erschien und die Kosten für die SZG weniger hoch waren als vorgesehen.
- Unter «Projekte» wurden Sachkosten für die Kampagne «Geschichte studieren» in der Höhe von 10'000 CHF verbucht, die nicht budgetiert waren.
- Die Personalkosten für das Generalsekretariat fielen um rund 13'000 CHF höher aus, da das Generalsekretariat personell verstärkt wurde, um die zusätzlichen Aufgaben im Bereich Dienstleistungen zu bewältigen.
- Der Kommunikationsaufwand fiel rund 15'000 CHF höher aus, da die Kosten für die neue Website gedeckt werden mussten, die für 2023 budgetiert waren.
- Das Wertschriftendepot bei der BLKB warf 2024 einen Ertrag von rund 30'000 CHF ab.
- Es wurden eine Rücklage für wissenschaftspolitische Projekte in der Höhe von 30'000 CHF (zulasten übriger Aufwand) sowie eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von 20'000 CHF für das Wertschriftendepot gebildet.

Bericht der Revisoren

Rapport des réviseurs

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG)
3007 Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung, bestehend aus der Bilanz, der Erfolgsrechnung und dem Anhang der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) mit Sitz in Bern für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Buchhaltung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.


Aufgrund unseren stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass


- die Bestandessaldi der Bilanz nachgewiesen sind;
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Gewinn von Fr. 3'923.04 und einem Eigenkapital von Fr. 569'067.07 (inklusive die im Jahr 2024 gebildete Rücklage für wissenschaftliche Projekte von Fr. 30'000) zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Dienste Décharge zu erteilen.

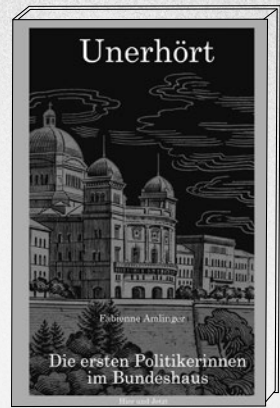
Chur/Haldenstein, 28. Januar 2025

Die Revisionsstelle

Hansjürg Bollhalder


Arno Lanfranchi

HIER UND JETZT

Verlag für Kultur
und Geschichte



**WIDERSTAND
UND ÜBERMUT**
Schweizer
Schriftstellerinnen
der 1970er-Jahre
Nadia Brügger,
Valerie-Katharina
Meyer
Fr. 36.–
März 2025

UNERHÖRT
Die ersten
Politikerinnen im
Bundeshaus
Fabienne
Amlinger
Fr. 36.–
April 2025

**DAS RECHT ZU
KICKEN**
Die Geschichte
des Schweizer
Frauenfussballs
Marianne Meier,
Monika Hofmann
Fr. 39.–
Juni 2025

**AGNES VON
UNGARN**
1280-1364
Die
einflussreichste
Habsburgerin
des Mittelalters
Bruno Meier
Fr. 39.–
Juni 2025

MediaHistory.ch

MediaHistory.ch ist ein Verein für Medienhistoriker*innen in der Schweiz, der Forschende aus verschiedenen Fachrichtungen sowie Archivar*innen und Museumskurator*innen zusammenbringt. Der Verein beabsichtigt, eine Drehscheibe für den Austausch zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, Schweizer Universitäten sowie öffentlichen und privaten Institutionen zu bieten. Er setzt sich für die Erforschung der Mediengeschichte in der Schweiz ein, indem er Arbeiten über Medien aus allen Epochen und aus einer Vielzahl historischer Fachgebiete fördert. Darüber hinaus strebt der Verein an, Verbindungen zu Historiker*innen außerhalb der Schweiz herzustellen, die sich mit Schweizer Mediengeschichte beschäftigen. Er unterstützt akademisch junge Forschende.

Die Mitglieder von MediaHistory.ch engagieren sich für den Erhalt bedeutender Kulturgüter, die Pflege des kulturellen Gedächtnisses und reflektieren geschichtswissenschaftliche Quellen und Methoden. Sie verbinden die Geschichte der Information und Kommunikation, von Medientechnik und -infrastruktur, von Ton und Bild, mit Sozial-, Wissenschafts-, Kultur-, Technik-, Umwelt-, Militär- und Wirtschaftsgeschichte; sie zeigen, dass Medien als Objekte und Praktiken, als Diskurse und Repräsentationen Teil der Geschichte sind.

MediaHistory.ch entstand aus dem ehemaligen Netzwerk MediaHistory.ch, das 2019 ins Leben gerufen wurde, und wurde Ende 2024 als Verein gegründet. Derzeit zählt der Verein rund fünfzig Mitglieder. Angesichts der Expertise und Spezialisierung unserer Mitglieder beabsichtigen wir nun, die Mitgliedschaft in der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) als Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) zu beantragen. Viele Mitglieder von MediaHistory.ch sind bereits Mitglieder der SGG.

Die Aktivitäten von MediaHistory.ch umfassen die jährliche Mitgliederversammlung und Tagung, die Organisation eines Online-Seminars für junge Wissenschaftler*innen, die aktive Teilnahme an den «Schweizerischen Geschichtstagen» sowie andere Formen des professionellen Austauschs und der Vernetzung.

Die Mitgliedschaft steht juristischen Personen und Einzelpersonen offen, die in Forschungsinfrastrukturen tätig sind oder waren und ein Interesse an der Förderung der Mediengeschichte in der Schweiz haben. Willkommen sind auch Fachleute, die in Institutionen arbeiten, die im Bereich der Mediengeschichte in der Schweiz aktiv sind. Für aktuelle Informationen und um Mitglied von MediaHistory.ch zu werden, besuchen Sie bitte unsere Website.

MediaHistory.ch: une association pour les historien-ne-s des médias en Suisse

MediaHistory.ch est une association dévolue à l'histoire des médias en Suisse. Elle réunit des chercheuses et des chercheurs exerçant dans différentes disciplines ainsi que des archivistes et des conservateurs et conservatrices de musée.

L'association se conçoit comme une plateforme d'échanges interdisciplinaire qui rassemble des universités suisses et des institutions publiques et privées. Elle vise à promouvoir des recherches en histoire des médias en Suisse qui concernent toutes les époques et qui s'inscrivent dans une pluralité de domaines historiographiques. L'association s'efforce en outre de créer des liens avec des chercheurs et chercheuses établis à l'étranger et dont les travaux sont consacrés à l'histoire des médias suisses. Enfin, MediaHistory.ch s'attache à soutenir la relève académique.

Les membres de MediaHistory.ch s'engagent à préserver la mémoire et le patrimoine culturels ainsi qu'à réfléchir aux sources et aux méthodes historiographiques. Ils font converger l'histoire de l'information, de la communication, des images, de la vision, du son, des appareils et des infrastructures médiatiques avec l'histoire sociale, scientifique, culturelle, technologique, économique et militaire. Ces recherches montrent que les médias – aussi bien en tant qu'objets et de pratiques qu'en tant que discours et représentations – font partie intégrante de l'histoire.

Constituée en association à la fin de l'année 2024, MediaHistory.ch est née du réseau du même nom, lancé en 2019. Actuellement, l'association compte une cinquantaine de membres. Compte tenu de l'expertise et de la spécialisation qu'elle condense, nous souhaitons demander l'adhésion de MediaHistory.ch à l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) en tant que section de la Société suisse d'histoire (SSH). De nombreux membres de MediaHistory.ch sont déjà membres de la SSH.

Les activités de MediaHistory.ch comprennent l'Assemblée générale annuelle, une conférence annuelle, l'organisation d'un séminaire en ligne consacré à la relève académique, la participation active aux «Journées suisses d'histoire» ainsi que d'autres formes d'échanges professionnels et de mise en réseau.

L'adhésion est ouverte à toute personne physique ou morale qui a un intérêt pour la promotion de l'histoire des médias en Suisse. Il peut s'agir de personnes travaillant ou ayant travaillé dans des institutions de recherche, des centres d'archives et des musées ainsi que des entreprises et des institutions publiques et privées actives dans les domaines qui préoccupent l'association.

Pour obtenir des informations détaillées et pour devenir membre de MediaHistory.ch, veuillez consulter notre site web.

Tagungsbericht zur SGG-Veranstaltung «Fragen rund um den Archivzugang», 8.11.24

Alix Heiniger, Vizepräsidentin der SGG und Leiterin der Abteilung «Wissenschaftspolitik», begrüßte die Teilnehmenden zum Workshop und betonte die Wichtigkeit des Dialogs zwischen Geschichtswissenschaft und Archivwesen. Sie wies insbesondere auf das Spannungsfeld zwischen dem Öffentlichkeitsprinzip und dem Schutz individueller Rechte hin (insb. Datenschutz), das sich in zwei entgegengesetzten Bewegungen manifestiere: Zunehmende Bemühungen zur digitalen Bereitstellung von Akten gegenüber zunehmenden Restriktionen im Archivzugang. Deswegen sei der Dialog zwischen Historiker*innen und Archivar:innen, dem der Workshop verpflichtet ist, zentral.

Panel I: Zugang zu den Akten des VBS

Im ersten Panel wurde der Zugang zu den Akten des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) diskutiert. Michael Olsansky (Militärakademie der ETH Zürich) kritisierte die zunehmend restriktive Behandlung von Einsichtsgesuchen in die historisch relevanten Akten des VBS. Er befürchtet eine Verarmung der Schweizer Militärgeschichte, weil der Zugang zu sicherheitspolitisch «heiklen» Dokumente immer restriktiver gehandhabt werde. Dies zeige sich an der wachsenden Menge an unter einer erhöhten Schutzfrist gestellte Dossiers (Anhang III der Verordnung über das Bundesgesetz über die Archivierung (VBGA))*, darunter auch zuvor frei zugängliche Dokumente. Das Hauptproblem sieht Olsansky in den intransparenten Entscheidungsprozessen und unklaren Zuständigkeiten innerhalb der Bundesverwaltung.

Ein anderes Bild zeichnete Niels Rebetez, der für seine Freiburger Dissertation zu Schweizer Militärdienstverweigerern in der Periode von den 1960er- bis 1990er-Jahren forschte. Er konsultierte für dieses Projekt vor allem die Gerichtsakten der Militärjustiz. In seinen Recherchen fiel ihm die gute Zugänglichkeit und Fülle von Akten für die 1960er- und 1970er-Jahre auf. Allerdings nimmt der Umfang des Bestandes für die 1980er- und 1990er-Jahre stark ab, grosse Teile wurden im Bundesarchiv nie katalogisiert und sind daher für die Forschung kaum zugänglich.

Daniel Kohler (Bibliothek am Guisanplatz) betonte die knappen personellen Ressourcen des VBS-Archivdienstes, was zu Verzögerungen bei der Beantwortung der Gesuche führen könne. Als Gründe für die Ablehnung von Akteneinsichtsgesuchen nannte er erstens die militärische Sensibilität von Dokumenten, insbesondere wenn sie noch im Einsatz stehenden Anlagen betreffen. Zweitens kann eine potenzielle Gefährdung der Beziehung der Schweiz zu anderen Staaten eine Ablehnung zur Folge haben. Drittens

* www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1999/371/de

können Gesuche abgelehnt werden, wenn sie den Persönlichkeitsschutz von Einzelpersonen betreffen. Er stellt ebenfalls eine extensive Auslegung des Datenschutzgesetzes fest, betonte aber auch, dass über 90 % der Akteneinsichtsgesuche in die Dossiers des VBS positiv beantwortet würden. Er riet Forschenden, sich vor der Lancierung neuer Forschungsprojekte über die Zugänglichkeit der Akten zu informieren.

Panel II: Zugang zu Familienarchiven

Das zweite Panel thematisierte den Zugang zu Familienarchiven. Claudia Engler (Burgerbibliothek Bern) legte die Archivierungspraxis in der Burgerbibliothek Bern dar, die unter anderem die Privatarchive der Berner Bürgerfamilien verwaltet. Der Zugang zu diesen Archiven wird durch privatrechtliche Verträge geregelt, wobei die Burgerbibliothek darauf bedacht sei, den Zugang möglichst selbst zu regeln. Engler betonte, dass die Beziehungspflege zu den Familien und eine aktive Beschaffungspolitik zentral für ihre Arbeit seien.

Lionel Bartolini erläuterte die Aufgaben des Staatsarchivs Neuenburg im Bereich der Privatarchive. Die Arbeit erfordert ständigen Kontakt mit den Familien, Neuverhandlungen bei veränderten Ansichten über die Handhabung der jeweiligen Privatarchive, eine aktive Beschaffungspolitik und die Rücksichtnahme auf Befindlichkeiten der Familien hinsichtlich Reputationsschäden oder der Gefahr von Reparationsforderungen, zumal in diesem Zusammenhang das Risiko bestünde, dass die Familien ihre Privatarchive aus dem Staatsarchiv zurückziehen. Anfragen von Historiker:innen werden grundsätzlich wohlwollend behandelt, aber bei Ablehnungen von Einsichtsgesuchen fordert Bartolini Verständnis für die delikate Situation des Staatsarchivs, das zwischen den Interessen der Familien und der Forschung abwägen müsse.

Fabio Rossinelli (Universität Genf) forscht zu kolonialen Verbindungen von Schweizer Patrizierfamilien und beschäftigte sich dabei mit Neuenburger Familien und machte unterschiedliche Erfahrungen im Umgang mit deren Privatarchiven. Die Familie de Pourtalès hatte in Folge der Rezeption des Buches *La Suisse et l'esclavage des Noirs* (2005) ihr Privatarchiv aus Furcht vor Reputationsschäden geschlossen. Der Zugang zu einigen wichtigen Dokumenten im Privatarchiv der Familie de Meuron im Staatsarchiv Neuenburg blieb Rossinelli bei seinen Recherchen ebenfalls verwehrt. Zudem ist der Zugang zu Privatarchiven des Staatsarchivs Neuenburg erst durch ein umfassendes Gesuch mit Schilderung der Forschungsabsicht möglich. Die Familie de Pury wiederum lud Rossinelli persönlich in ihr Privatarchiv ein und ermöglichten ihm die Recherche, jedoch nur unter Begleitung einer Drittperson. Rossinelli bemängelte das Fehlen gesetzlicher Grundlagen, die den Abzug von bereits im Inland gelagerten Privatarchiven ins Ausland verhindern und wünscht sich eine aktivere Akquisitionspolitik staatlicher Archive.

Panel III: Zugang zu Digital Oral-History-Projekten

Heike Bazak (PTT-Archiv) stellte im dritten Panel das Oral-History Projekt des PTT-Archivs vor, das zahlreiche Videoquellen frei zugänglich macht. Dabei werden auch KI-Transkriptionsprogramme genutzt, die Mundarttexte ins Hochdeutsche übersetzen können. Das Projekt soll der Sicherung des historischen Gedächtnisses vergangener Berufsgruppen bieten und die Lücke schliessen, die die geringere Anzahl Archivakten aus den 1990er-Jahren auslösten. Das PTT-Archiv stellt Metadaten von Interviewpartner:innen frei zur Verfügung.

Cord Pagenstecher (FU Berlin) stellte das *Oral-History.Digital*-Interviewportal vor, das Quellen aus erinnerungspolitischen Institutionen wie Museen oder NGOs zugänglich macht. Zwei laufende Oral-History-Projekte widmen sich der *Colonia Dignidad* und der Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs. Zur Konsultierung der Quellen ist eine Anmeldung und anschließende Freischaltung notwendig, um den Persönlichkeitsschutz der Zeitzeug*innen zu gewährleisten. Die Metadaten einzelner Dokumente sind hingegen anonymisiert frei verfügbar.

Gregor Spuhler (Archiv für Zeitgeschichte) erklärte, dass 72 % der Ton- und 85 % der Videoaufzeichnungen des AfZ nach bewilligtem Nutzungsantrag digital verfügbar sind. Einen wichtigen Quellenbestand stellen Interviews von Zeitzeug:innen der Shoa dar. Während KI-Texterkennungssoftware die Kosten für Transkription halbierten, steigen die Speicherkosten aufgrund höherer Erwartungen an die Bildauflösung. Transkriptionen werden als Ersatzdokumente nicht ohne Einschränkung im Internet publiziert, während Sequenzbeschreibungen von Videos als «Vorschau» verfügbar sind. Spuhler betonte, dass im Falle von unlösbaren finanziellen Schwierigkeiten ein Notfallplan bestehe, um die Daten zu komprimieren und allenfalls an die *Cinémathèque Suisse* zu übergeben, um so eine langfristige Zugänglichkeit der Quellen zu gewähren.

Insgesamt zeigte die Tagung, dass das Thema Archivzugang für die historische Forschung eine fundamentale Herausforderung bleibt. Das zeigt sich nicht nur anhand von Fragen über den langfristigen Zugang zu Quellen im Zuge der Digitalisierung, sondern auch am immer extensiver ausgelegten Datenschutz, der insbesondere die Zeitgeschichte abzuwürgen droht.



Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia



Mitglied der
Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch